



WISSENSCHAFT
FÜR MENSCHEN



WIE GELINGT GEMEINSCHAFT?

ifz-Präsident
Helmut P. Gaisbauer



LIEBE FREUNDE DES ifz, LIEBE INTERESSIERTE!

Das sich dem Ende zuneigende Jahr haben wir in guter Tradition genutzt. Zunächst zum Tag (Fachgespräch „Religion, Ambiguität, Demokratie“), um neues Denken anzubahnen. Wir nutzten unsere Zeit auch zum Schreiben („Weltverbesserung im Kleinen. Ein Lesebuch“). Wir beforschten die Christlichen Wohngemeinschaften in Salzburg sowie Unterstützungsangebote für benachteiligte Eltern im Schulbereich (Elternarbeit im Lerncafé der Caritas), für Asylberechtigte (Gastronomiekurse des Roten Kreuzes) und für Menschen, die um eine Rückkehr auf den Arbeitsmarkt kämpfen (Begleitforschung im Rahmen des Europäischen Sozialfonds). Wir untersuchten ein Best-Practice-Modell einer humanen Institution (Kolpinghaus Salzburg) und erarbeiteten einen praktischen Wegweiser für Menschen in Notlagen in Salzburg (Sozialroutenplan). Zu guter Letzt öffneten wir das ifz für eine neue Vortragsreihe („Sprache.Macht.Demokratie“) und natürlich für Studierende, die sich im Projekt „Lernen macht Schule“ engagieren.

Wir bedanken uns ausdrücklich und herzlich bei Ihnen, für Ihre treue Begleitung und die Unterstützung, die Sie uns zukommen lassen, damit wir weiterhin Wissenschaft für Menschen betreiben können.

Gesegnete Weihnachten! Ihr Helmut P. Gaisbauer

GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN IM ALTER

Sozialraumorientierte Wohnformen sollen Menschen dazu befähigen, möglichst selbstorganisiert und kooperativ im Alltag zurechtzukommen: Aufbauend auf ihren individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten sind die Betroffenen deshalb aktiv an der Gestaltung ihres direkten Lebensumfelds beteiligt. Dass dieser Ansatz – gerade unter christlichen Vorzeichen – äußerst zukunftsfähig ist, beweist eine zivilgesellschaftliche Initiative aus Salzburg.

Die Grundidee des 2005 entstandenen Vereins „Christliche Wohngemeinschaft für Menschen in der zweiten Lebenshälfte“ besteht darin, sich auf der Basis des Glaubens gegenseitig bei der Lebensführung zu unterstützen. Das umfasst gemeinsames Feiern im Jahreskreis, Spielenachmittage und Gebetsrunden ebenso wie Hilfe im Haushalt oder beim Einkaufen. In der Stadt Salzburg wurden bis heute vier solcher Einrichtungen mit insgesamt knapp 50 Mietwohnungen umgesetzt. Die Teilnahme steht grundsätzlich allen Interessierten ab 60 Jahren offen.

Das ifz hat dieses Wohnprojekt über den Zeitraum eines Jahres wissenschaftlich begleitet. Anhand von Fragebögen und

qualitativen Interviews wurden die konkreten Erfahrungen der Beteiligten damit festgehalten: Welche ersten Schritte sind notwendig, um eine derartige Initiative in die Wege zu leiten? Wie kann das Projekt institutionell angebunden werden und welche Kooperationspartner sind bei der Gesamtorganisation zu berücksichtigen? Gibt es typische Herausforderungen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens und wie kann nachhaltig darauf reagiert werden? Ein umfassender Gründungsratgeber, den das ifz für die Erzdiözese Salzburg entwickelt hat, gibt nun Antworten auf diese und weitere Fragen. Er soll zukünftigen Initiativen im Bereich des sozialraumorientierten Wohnens eine praktische Starthilfe geben.

In der Küche des ifz treffen sich die Lernbuddys und ihre Lernkinder zum traditionellen Keksebacken.



VORTRAGSREIHE „SPRACHE. MACHT. DEMOKRATIE“

Die zustimmende Resonanz auf populistische Parteien hat sich während der vergangenen Jahre verstärkt. Angesichts dessen hat die Unterscheidung zwischen „gemäßigten“ und „extremen“ politischen Positionen an Bedeutung gewonnen. Ob wir eine Person dabei als VertreterIn einer diskursfähigen politischen Mitte wahrnehmen, entscheidet sich dabei nicht allein am Inhalt, sondern auch am sprachlichen Ton ihrer Äußerungen.

In den kommenden Monaten veranstaltet das ifz eine dreiteilige Vortragsreihe, die sich der Beziehung zwischen Sprache und demokratischem Miteinander widmet. Am Beginn steht die Vermutung, dass eine demokratische Gesellschaft, die sich durch ihre Vielfalt auszeichnet (oder in ihrer Vielfalt), nach einer Sprache verlangt, die Unterschiede macht. Wer einer pluralen Gemeinschaft gerecht werden möchte, darf die Mühen der sprachlichen Differenzierung nicht scheuen.

Die erste Veranstaltung – ein Workshop – findet am 12. Dezember 2019 statt. Dieser analysiert Geschichten und Bilder, die in der Politik aktuell verwendet werden. Die Politikwissenschaftlerin Astrid Mattes aus Wien zeigt unter anderem am Beispiel der Debatte über Migration, in welcher Weise vereinfachende Erzählungen politische Debatten beeinflussen.

Gefördert durch:



Ein weiterer Vortrag findet am 27. Februar 2020 statt und greift die viel diskutierte Frage auf, inwieweit unsere Sprache die Wirklichkeit der Geschlechterverhältnisse prägt. Anne Siegetsleitner, Professorin für praktische Philosophie an der Universität Innsbruck, wägt die unterschiedlichen Gesichtspunkte geschlechtergerechter Sprache ab und bietet die Gelegenheit zur fundierten Diskussion eines alltäglichen Spannungsfelds.

Die dritte Veranstaltung am 20. März 2020 widmet sich der Funktionsweise populistischer Sprache und wie diese die Demokratie gefährdet. Die Vortragende Nina Horacek ist Publizistin und Journalistin. Zu den drei Veranstaltungen sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Wir bitten um Voranmeldung unter: office@ifz-salzburg.at. Mehr Information zur Veranstaltungsreihe finden Sie auf der ifz-Homepage (www.ifz-salzburg.at).



KEKSE BACKEN MIT MEHRWERT

Wie werden Sitten, Gebräuche und Traditionen weitergegeben? Wie gelingt Lernen und Integration? Und alles am besten noch gleichzeitig? Das Mentoring-Projekt „Lernen macht Schule“ zeigt, dass Kinder am besten durch spielerisches Entdecken und Probieren lernen.

Kurz vor Weihnachten lädt „Lernen macht Schule“ alle Lernbuddys mit ihren Lernkindern in die Küche des ifz zum gemeinsamen Kneten, Ausstechen, Backen und Basteln. So möchten wir Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern aus sozial benachteiligten Familien auch dieses Jahr mit dem traditionellen Keksebacken ein bisschen österreichische Tradition näherbringen. Die Kinder nehmen ihre fertigen Köstlichkeiten anschließend mit nach Hause, teilen sie mit ihren Eltern und Geschwistern und dürfen sie natürlich selbst vernaschen. Auf diese Weise wirkt das Mentoring-Projekt „Lernen macht Schule“ über die Kinder hinaus in die Familien. Aber auch die Studierenden lernen von „ihren“ Kindern und erhalten Einblick in fremde Kulturen und Bräuche, wenn diese bei einer Tasse Früchtepunsch von ihren eigenen Festen erzählen. Ganz im Sinne des Projekts: Studierende und sozial benachteiligte Kinder lernen mit- und voneinander.



Am Mittwoch, den 4. Dezember, kommt Elfi Geiblinger am ifz mit weiteren Gästen ins Gespräch zum Thema „Weltverbesserung im Kleinen“.

STIMMEN ZUR ARBEIT DES ifz

Im Verlauf der vergangenen Monate erreichten uns viele positive Rückmeldungen zu unserer Arbeit. Wir haben uns entschieden, einige von ihnen anonym zu veröffentlichen.

Der Sozialroutenplan für die Stadt Salzburg ist ein Wegweiser für Menschen in finanziellen und sozialen Nöten. Mit Basisinformationen über Beratungs- und Hilfsangebote soll er Menschen in schwierigen Lebenssituationen rasch einen Überblick darüber geben, wo sie Hilfe finden können. Der Sozialroutenplan ist kostenlos und kann auch als PDF heruntergeladen werden: www.ifz-salzburg.at/sozialroutenplan.

„...ich schätze den Sozialroutenplan sehr für sein umfassendes Informationsangebot.“

„Vielen Dank für die grandiose Unterstützung! So eine schöne Idee.“

„Wir freuen uns, dass es endlich wieder eine Allgemeine Sozialberatungsbroschüre in gedruckter Form gibt.“

„...eine [...] tolle Serviceleistung für unsere in „Not“ befindlichen Mitbürger.“

Von 2014–2015 untersuchten ifz-WissenschaftlerInnen die österreichische Soziallandschaft, wie beispielsweise die Lage am Arbeits- und Wohnungsmarkt oder die Situation von Flüchtlingen. Es zeigte sich, dass es meist dieselben verletzlichen Gruppen sind, die benachteiligt werden. So wurden Lösungsvorschläge erarbeitet, die sich an private Personen und Stiftungen sowie an Politikerinnen und Politiker richten. Diese Handlungsvorschläge sowie die wichtigsten sozialen Brennpunkte werden in dieser Broschüre dargestellt.

„[Die Landschaft des Sozialen] ist einer der großartigsten Beiträge, die ich zum Thema gelesen habe!“

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Astrid Kury,
Leiterin Akademie Graz

BUCHPRÄSENTATION:

WELTVERBESSERUNG IM KLEINEN

Das Buch „Weltverbesserung im Kleinen“ bietet Reflexionen über sozialen Zusammenhalt und gutes Zusammenleben. Es zeigt, wie Ideen für ein gutes Miteinander gesetzt werden und wie man Mitmenschen motivieren kann.

Es zeigt aber auch, wie und warum manche Ideen trotzdem scheitern. Nicht zuletzt fließen auch Erfahrungen aus dem Sozialfestival *Tu was, dann tut sich was*. mit ein, das von 2011 bis 2017 im Lungau, der Steirischen Eisenstraße, der Mühlviertler Alm und im Mostviertel-Mitte Akzente für ein gutes Miteinander gesetzt hat. Das kleine Büchlein ist somit voller Anregungen für eine Weltverbesserung im Kleinen.

Buchpräsentation am 4. Dezember um 18.30 Uhr am ifz: Die ehemalige ORF-Moderatorin Elfi Geiblinger leitet das Gespräch zwischen Josef Fanning (Regionalmanager Lungau) und Julia Soriat (Projektleiterin von „Kinder.Leben in Unterach“). Eintritt frei.

WENN AUCH SIE PROJEKTE UNTERSTÜTZEN WOLLEN:

ifz salzburg IBAN: AT37 5500 0000 0239 3128

Tel.: 0043 (0)662/842 521 161 Email: office@ifz-salzburg.at

Mit Ihrer Spende fördern Sie die Wissenschaft für Menschen am ifz. Sie wird in Ihrer Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt: Geben Sie uns dafür einmalig Ihr Geburtsdatum und Ihren Vor- und Nachnamen bekannt. Danach wird Ihre Spende (auch in den Folgejahren) automatisch berücksichtigt. Mehr Infos zur Spendenabsetzbarkeit: www.bmf.gv.at **Herzlichen Dank!**